



Florian Kraus  
Stadtschulrat

I.

Fraktion ÖDP/München-Liste  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Datum 19.11.2024

### **Olympischer Albtraum? Was bedeuten Olympische Spiele für die Münchner:innen?**

Anfrage Nr. 20-26 / F 00992 von der Fraktion ÖDP/München-Liste  
vom 20.08.2024, eingegangen am 20.08.2024

Sehr geehrter Herr Stadtrat Ruff,  
sehr geehrter Herr Stadtrat Höpner,

auf Ihre Anfrage vom 20.08.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage zusammenfassend folgenden Text vorausgeschickt:

*Die Haushaltskassen in München sind leer. Trotzdem träumt so manch einer davon, dass München 2036 oder 2040 die Olympischen Sommerspiele austragen könnte. Trotz der immensen Kosten – die Spiele in Paris kosteten etwa 7,7 Milliarden Euro, die bloße Bewerbung kostet schon 7 Millionen Euro – wurde eine Bewerbung zuletzt auch medienwirksam vom bayerischen Innenminister und dem zweiten Bürgermeister befürwortet.*

*Bei aller Sportbegeisterung und Euphorie darf man aber nicht unter den Teppich kehren, dass die Olympischen Spiele auch erhebliche negative Folgen haben, insbesondere im Hinblick auf die Wohnkosten und Lebenshaltungskosten in den Austragungsorten.*

*In vielen Städten, die Olympische Spiele ausgerichtet haben, wie zum Beispiel Seoul (1988), Barcelona (1992), Atlanta (1996), Sydney (2000), Peking (2008) und London (2012), wurde beobachtet, dass die Wohnkosten erheblich gestiegen sind. In Barcelona sind etwa in den sechs Jahren rund um die Olympischen Spiele die Immobilienpreise und Mieten um 139 % bzw. 144 % gestiegen.*

*Durch diese explosionsartig steigenden Wohnkosten wurden in den Austragungsorten Gering- und Normalverdiener verdrängt und die Verfügbarkeit von erschwinglichem Wohnraum stark eingeschränkt. Olympia führte in allen Städten zu einer rasant ansteigenden Gentrifizierung.*

Bayerstraße 28  
80335 München

E-Mail:  
bildung-und-sport@muenchen.de

*Dies wird häufig auch darauf zurückgeführt, dass internationale Immobilienunternehmen und Fonds gerne in Städte investieren, die Olympische Spiele veranstalten.*

Zu den von Ihnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

**Frage 1:**

*Wie ist das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit einer möglichen Bewerbung Münchens für die Austragung der Olympischen Sommerspiele 2036 oder 2040? Wie wird entschieden, welche Stadt sich bewerben darf/soll/muss?*

**Antwort:**

Eine Bewerbung um Olympische Spiele liegt zunächst in der Regie des jeweiligen Nationalen Olympischen Komitees, in Deutschland des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Bisherige Ideen und Prüfungskriterien haben stets auf Konzepte mit mehreren Städten abgestellt und wurden in entsprechenden Arbeitsgruppen mit Bund, Ländern und Städten vorgestellt. Ein konkretes prüfbares Bewerbungskonzept liegt den Städten bislang nicht vor.

Die Erstellung hat sich zuletzt zeitlich verzögert, u.a. auch wegen nötiger Rücksprachen mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC).

Sobald ein konkretes Konzept vorliegt, können die beteiligten Städte dies prüfen (Kosten, Nutzen) und eine interne Meinungsbildung herbeiführen, zu der in München natürlich auch eine Beschlussfassung des Stadtrates gehört.

Der Prozess des DOSB mündet dann in einer öffentlichen Präsentation des Bewerbungskonzepts und einem Bürgerentscheid. Beides ist nach jetzigem Stand im Jahr 2025 geplant.

**Frage 2:**

*Wird es ein Ratsbegehren zu dem Thema geben? Wenn ja, wann?*

**Antwort:**

Sollte der unter 1. dargestellte Zeitplan eingehalten werden, ist ein Ratsbegehren und anschließender Bürgerentscheid im Herbst 2025, ggf. im Konnex mit den Bundestagswahlen, angedacht.

**Frage 3:**

*Wie schätzt die Stadtverwaltung die Gesamtkosten für die Austragung der Olympischen Spiele ein, einschließlich Infrastruktur, Sicherheitsmaßnahmen und eventueller Überziehungskosten?*

**Antwort:**

Aufgrund des aktuellen Planungsstandes, bei dem weder die beteiligten Gebietskörperschaften noch die Verteilung der Disziplinen, die Anzahl der zu beherbergenden Athlet\*innen und die Verwendung der Sportstätten oder anderer Venues feststeht, besteht aktuell hinsichtlich Infrastruktur, Sicherheitsmaßnahmen und weiterer Kosten keine auch nur annähernde Prüfungsgrundlage.

**Frage 4:**

*Welche konkreten finanziellen Vorteile erwartet die Stadt durch die Austragung der Spiele, und wie vergleicht sich dies mit den geschätzten Kosten?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 3. Mangels prüfbarem Konzept und wegen der enormen Unterschiede zwischen möglichen Szenarien mit größerer und kleinerer Beteiligung der LHM (Sportarten, Athlet\*innen, Besucher\*innen) ist eine Aussage hierzu noch nicht möglich.

Die European Championships 2022 sorgten für eine lokale Wertschöpfung von 122 Mio. Euro, für die Olympischen Sommerspiele in Paris 2024 wird laut einer Studie der Universität Limoges ein wirtschaftlicher Effekt von 10,7 Milliarden Euro erwartet<sup>2</sup>.

**Frage 5:**

*Wie plant die Stadtverwaltung, die Risiken der Gentrifizierung und der unkontrollierten Wohnkostensteigerung zu managen, die in vielen anderen Städten bei der Austragung der Olympischen Spiele beobachtet wurden? Wie haben sich die Immobilien- und Mietpreise in München rund um die Sommerolympiade 1972 entwickelt?*

**Antwort:**

Die Einschätzung der Risiken und die Entwicklung von Lösungsansätzen kann erst dann nachhaltig und effizient gestartet werden, wenn der Münchner Anteil der Olympischen Spiele festgelegt wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre eine Analyse weder aussagekräftig noch wirtschaftlich.

Nach den Olympischen Sommerspielen 1972 wurde kein Impact Report erstellt, wie dies bei Spielen in der jüngeren Vergangenheit der Fall war. Deshalb lässt sich der zweite Teil der Frage nicht klar beantworten. Berechnungen des Münchner Gutachterausschusses zeigen lediglich einen Anstieg der Bodenpreise in München um 284% zwischen 1970 und 1980<sup>3</sup>. Der ursächliche Zusammenhang zu den Olympischen Spielen wurde nicht ermittelt.

**Frage 6:**

*Wie wird die Stadt die erheblichen Verkehrs- und Infrastrukturanforderungen während der Spiele bewältigen, und welche langfristigen Pläne gibt es für die Nutzung und Erhaltung der damit verbundenen Infrastrukturen nach den Spielen?*

**Antwort:**

Siehe Antworten zu den Fragen 3 bis 5.

Einschätzungen zur Eignung und zu Entwicklungsbedarfen in allen Bereichen der Stadtentwicklung und der Stadtplanung müssen auf ein konkretes, noch nicht vorliegendes Konzept bezogen sein. Dies gilt für alle Facetten der Mobilität ebenso wie für die Tourismusbranche, die Sportinfrastruktur und viele weitere Bereiche.

**Frage 7:**

*Welche Auswirkungen erwarten Sie auf die lokale Bevölkerung, insbesondere in Bezug auf soziale Gleichheit, Lebensqualität und Lebenshaltungskosten?*

**Antwort:**

Siehe Antworten zu Fragen 3 bis 6.

---

<sup>2</sup> <https://deine-spiele.de/deine-spiele/wirtschaft/>

<sup>3</sup> <https://www.br.de/nachrichten/wissen/sind-die-bodenpreise-in-muenchen-um-39-400-prozent-gestiegen,RpcHVsv>

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Florian Kraus  
Stadtschulrat